

Marktbericht der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer

Redaktion: 3100 St. Pölten, Wiener Straße 64, Tel. 05 0259 DW 25111, E-Mail: markt@lk-noe.at, Homepage: www.noe.lko.at

MARKTTELEGRAMM: TIERISCHE PRODUKTE



Stiere unterschiedlich gefragt

Die Marktentwicklungen am NÖ Rindermarkt setzen die eingeschlagenen Richtungen fort – In der Vorwoche kam es durch die Schneelage zu Beeinträchtigungen bei der Abholung der Tiere, mit der besseren Wetterlage hat sich die Situation nun aber wieder entspannt – Am Schlachtstiermarkt hat das Interesse der Abnehmer der Jahreszeit entsprechend nachgelassen – Dabei sind Stiere in AMA-Gütesiegelqualität deutlich gefragter als Nichtprogrammstiere – So konnte man sich bei Programmstiere auf eine Reduktion der Basispreise um drei Cent einigen – Für Stiere außerhalb von Qualitätsprogrammen blieb eine Preisreignung auch diese Woche

aus – Die deutschen Preise für Schlachtstiere wurden bei gut ausreichendem Angebot und schwächerer Nachweihnachtsnachfrage ebenfalls zurückgenommen – In die andere Richtung bewegen sich Schlachtkühe, die nach den umfangreichen Schlachtungen im Herbst knapp verfügbar und entsprechend gut nachgefragt sind – In Österreich aber auch in Bayern verbesserten sich die Schlachtkuhpreise diese Woche daher um fünf Cent – Erneut unverändert blieb die Notierung bei Schlachtkalbinnen – Die NÖ Rinderbörse bezahlte in der Vorwoche für Schlachtstiere der Klasse U einen Basispreis von 3,72 € und der Klasse R von 3,65 € pro kg plus USt.

SCHLACHTRINDER

Erhoben bei marktführenden Firmen in NÖ, Stand: KW 03/2019
In Euro pro kg, gestochen, netto

Klasse	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	– bis –	2,31 bis 2,44	3,19 bis 3,71
U	– bis –	2,24 bis 2,37	3,12 bis 3,64
R	– bis –	2,17 bis 2,30	3,05 bis 3,57
O	– bis –	1,91 bis 2,04	2,80 bis 3,15
P	– bis –	1,66 bis 1,79	2,73 bis 3,08

Anmerkung: Die ausgewiesenen Von-Preis sind Basispreise. Höchstpreise bei Stieren beziehen sich auf AMA-Gütesiegel-Jungstiere jünger 18 Monate, Höchstpreise bei Kalbinnen auf AMA-Gütesiegel-Qualität. Von der NÖ Rinderbörse werden für schwere Kühe Zuschläge, für leichte Kühe (< 280 kg) Abschläge verrechnet. Der Maximalpreis für Kühe Klasse U bis 420 kg Kaltgewicht beträgt 2,40 €/kg. Der Abschlag für Kühe der Fettklasse 1 (blaue Kühe) beträgt 0,20 €/kg. Für Jungkühe der Klasse E, U, R, Fettklasse 2, 3, 4 bis zu einem Alter von 48 Monaten erhöht sich der Preis bis zu 0,10 €/kg. Die NÖ Landwirtschaftskammer empfiehlt nur folgende Abbzüge zu akzeptieren: Klassifizierungskosten: Rinder 3,00 €, Schweine 0,80 €; AMA-Marketingbeitrag: Rinder 3,70 €, Kälber 1,10 €, Schweine 0,75 €.

BIO-SCHLACHTRINDER

Preisbericht der BioVermarktung, Stand: KW 03/2019
Erzeugerpreise in Euro pro kg, netto

Bio-Kälber	bis 4 Monate	Kl. R2	6,60	Bio-Kühe:	
Bio-Jungrinder	bis 12 Monate	Kl. R2	4,75	Kl. E	2,19 bis 2,86
Bio-Ochsen	bis 30 Monate	Kl. R2	4,20	Kl. U	2,12 bis 2,79
Bio-Kalbinnen	bis 30 Monate	Kl. R2	4,05	Kl. R	2,05 bis 2,72
				Kl. O	1,89 bis 2,53
				Kl. P	1,64 bis 2,28

Anmerkung: Die ausgewiesenen Preise sind Basispreise für die Klasse R2. Schlachtrinder besserer Handelsklassen notieren entsprechende Zuschläge. Für Schlachtrinder schlechterer Qualitäten werden Abschläge verrechnet.

VERSTEIGERUNGEN

Kälbermarkt in Bergland am 10.01.2019

Nutzkälber	Geschlecht	Auftrieb	Ø-Gewicht	Ø-Netto
Fleckvieh (bis 090 kg)	männl.	79 Stk.	82 kg	4,17 €/kg
Fleckvieh (091-100 kg)	männl.	92 Stk.	96 kg	4,34 €/kg
Fleckvieh (101-110 kg)	männl.	96 Stk.	105 kg	4,37 €/kg
Fleckvieh (111-120 kg)	männl.	98 Stk.	115 kg	4,46 €/kg
Fleckvieh (über 120 kg)	männl.	75 Stk.	133 kg	4,19 €/kg
Fleckvieh (bis 090 kg)	weibl.	16 Stk.	81 kg	2,67 €/kg
Fleckvieh (091-100 kg)	weibl.	7 Stk.	96 kg	2,85 €/kg
Fleckvieh (101-110 kg)	weibl.	11 Stk.	105 kg	2,93 €/kg
Fleckvieh (111-120 kg)	weibl.	8 Stk.	116 kg	3,14 €/kg
Fleckvieh (über 120 kg)	weibl.	18 Stk.	135 kg	3,37 €/kg
Fleischrassen	männl.	13 Stk.	113 kg	4,39 €/kg
Fleischrassen	weibl.	13 Stk.	118 kg	3,31 €/kg
Braunvieh	männl.	3 Stk.	74 kg	1,86 €/kg
Schwarzbunte	männl.	2 Stk.	87 kg	3,12 €/kg
Gesamt		531 Stk.		

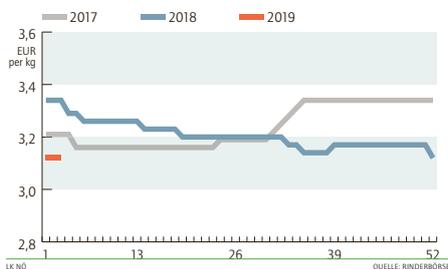
WILDBRET

Erhoben bei Wildbrethändlern in NÖ, Stand: KW 03/2019
Bei Abgabe an den Handel: gekühlt, in Euro ohne USt.

Wildschwein	20 bis 80 kg	0,50 bis 0,70	€/kg
	unter 20 kg, über 80 kg	0,30 bis 0,40	€/kg

KALBINNENPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
Basispreis für Kalbinnen der Klasse U, exkl. USt.



PREISBERICHT GUT STREITDORF

Preisbericht der Rinder- und Schweinebörse NÖ sowie der Erzeugergemeinschaft Gut Streitdorf Egen
Die aktuellen Marktpreise sind auch am Preistelefon 05 0259 25060 (Tonband) abrufbar.

	Woche	Notierung	Vornotierung
Jungstiere Kl. U	14.1.-20.1.	(k.E.)	(3,72 €)
Schlachtschweine Basispreis	10.1.-16.1.	1,26 €	(1,26 €)
H- und ÖHYB-Ferkel	14.1.-20.1.	2,00 €	(2,00 €)

RINDER- U. SCHWEINEMARKT

Preisbericht von der Agrarmarkt Austria gemäß Vieh-Meldeverordnungen, Stand: KW 01/2019
In Euro pro kg, gestochen, netto. Preise frei Rampe Schlachthof (beinhalten Transport, ...)

	Österreich			Niederösterreich			
	Stk.	€/kg	Vorwoche	Stk.	€/kg	Vorwoche	
Stiere	U3	781	4,14	(+ 0,01)	179	4,10	(- 0,02)
	R3	279	4,07	(+ 0,03)	52	3,99	(- 0,06)
	E-P	2.517	4,08	(+ 0,01)	692	4,05	(± 0,00)
Kühe	R3	155	2,55	(- 0,01)	37	2,54	(+ 0,02)
	O3	63	2,27	(+ 0,02)	17	2,34	(+ 0,11)
	E-P	937	2,36	(+ 0,02)	251	2,41	(+ 0,04)
Kalbinnen	U3	164	3,82	(- 0,05)	53	3,87	(+ 0,23)
	R3	124	3,64	(- 0,03)	37	3,64	(+ 0,06)
	E-P	517	3,65	(- 0,05)	159	3,69	(+ 0,07)
Schweine	S	29.425	1,50	(- 0,01)	5.180	1,51	(± 0,00)
	E	13.628	1,39	(± 0,00)	1.882	1,37	(- 0,01)
	U	679	1,19	(+ 0,01)	141	1,10	(- 0,05)
S-P	43.742	1,46	(± 0,00)	7.205	1,46	(- 0,01)	
Kälber ¹⁾	E-P	193	6,68	(+ 0,24)	–	–	–

¹⁾ Kälber ohne Fell

2019 Chance auf steigende Preise

Als Folge der Futtermittelknappheit erwartet das deutsche Ife-Institut bis April 2019 eine um ca. ein Prozent reduzierte Milchlieferung in der EU – Bei gleichbleibender Produktion von Käse, für die rund 50 Prozent der Milch verwendet wird, stünden dann bis zu 0,8 Mio. Tonnen weniger für die Herstellung von Butter und Magermilchpulver zur Verfügung – Damit würde die EU-weite Erzeugung von Magermilchpulver um rund 10 Prozent zurückgehen – Diese Fehlmengen dürften allerdings durch die noch bestehenden Lagerbestände ausgeglichen werden – Der Markt für

frisch produziertes Pulver dürfte dagegen schon enger werden – In jedem Fall sollte die Niedrigpreisphase bei Magermilchpulver zu Ende sein – Auch die EU-Buttererzeugung würde um bis zu 40.000 Tonnen geringer ausfallen – Da Butterexporte preislich nicht konkurrenzfähig sind, dürften diese geringer ausfallen, zusätzliche Lagerbestände zum Ausgleich der geringeren Produktion bestehen aber nicht – Ein erneuter Anstieg der Butterpreise ist 2019 daher möglich – Dabei ist die Schätzung der Anlieferungsreduktion um ein Prozent eine vorsichtige.

TERMINMÄRKTE

Wochendurchschnitte der täglichen Settlementpreise
In Euro pro Tonne, netto

EEZ Leipzig	KW 02/2019	Vorwoche	Änderung
Butter			
Jänner 2019	4.490,00	4.437,67	+ 1,18 %
Februar 2019	4.615,40	4.516,67	+ 2,19 %
März 2019	4.640,60	4.537,67	+ 2,27 %
Magermilchpulver			
Jänner 2018	1.893,40	1.826,00	+ 3,69 %
Februar 2019	1.896,80	1.851,33	+ 2,46 %
März 2019	1.904,00	1.855,67	+ 2,60 %
Flüssigmilch			
Jänner 2019	37,45	37,45	± 0,00 %
Februar 2019	36,49	36,41	- 0,33 %
März 2019	35,05	35,05	± 0,00 %

SCHWEINEPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
Durchschnittspreis für Schweine aller Klassen (ca. 61% MFA), exkl. USt.



Schweinemarkt reichlich versorgt

In den letzten Tagen hat sich am EU-Schweinemarkt zunehmender Preisdruck aufgebaut – Der kurzfristige Nachholbedarf nach den Feiertagen ist mittlerweile gedeckt und im Fleischhandel wird vielerorts über die schwache Nachfrage geklagt – Aus vielen EU-Ländern wird von einem umfangreichen Angebot an schweren Tieren berichtet – Die Nachfrage der Schlachtereien hinterher – Die feiertagsbedingten Überhänge bauen sich nur langsam ab – In Deutschland, Dänemark und den Niederlanden konnten sich die Schweinepreise knapp behaupten – Spanien und Italien meldeten rückläufige Auszahlungspreise – Der heimische Schlachtschweinemarkt bleibt ebenfalls von einem überdurch-

schnittlich hohen Angebot geprägt – Die bestehenden Überhänge werden dadurch kaum kleiner – Bei saison-typische ruhiger Nachfrage können sich die Schweinepreise auf dem Vorwochen-niveau behaupten – In der kommenden Woche erwartet man unveränderte bis leicht schwächere Notierungen – Der Basispreis der Erzeugergemeinschaft beträgt ab 10. Jänner unverändert 1,26 € pro kg plus USt. – Der Auszahlungspreis für Zuchtsauen liegt bei 0,97 € pro kg plus USt. (unverändert) – Der Durchschnittspreis (ca. 60% MFA) lag in der 02. Woche bei 1,45 € pro kg plus USt. – Der Vermittlungspreis für H- und ÖHYB-Ferkel beträgt ab 14. Jänner (03. Woche) 2,00 € (unverändert) pro kg plus USt.

LEBENDTIERE

Lebendpreise für Rinder und Schweine, Stand: KW 03/2019
Preise in Euro/kg Lebendgewicht, netto

Jungstiere	Klasse U	2,08 bis 2,30
Ochsen	Klasse R	1,95 bis 2,11
Kühe	Klasse R	1,09 bis 1,15
Kalbinnen	Klasse R	1,65 bis 1,93
Schweine		1,16

Die Lebendpreise werden mit Umrechnungsfaktoren berechnet. Die Faktoren betragen für Jungstiere 0,565; Ochsen 0,54; Kalbinnen 0,54; Kühe 0,50; Schlachtschweine 0,80. Datenbasis sind die erhobenen Werte aus der Tabelle Schlachtrinder bzw. der Durchschnittspreis der EZG aus der Vorwoche.

LÄMMER

Preise der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse reg. Gen.m.b.H., Stand: KW 02/2019
Auszahlungspreise in Euro pro kg basierend auf tatsächlichen Verkäufen, netto

Lebendpreise: je nach Qualität, ab Verladestation	
Lämmer Kategorie I	2,22
Lämmer Kategorie II/III	1,83
Altschafe/Altwidder	0,67
Fleischpreise: frei Schlachthof (beinhalten Schlacht- u. Transportkosten,...)	
Lämmer Kategorie I	5,65
Lämmer Kategorie I (biologische Ware)	5,86

Ruhige Eiernachfrage

Nach einem regen Weihnachtsabsatz hat sich die Eiernachfrage auf Großhandelsebene auf einem üblichen Niveau eingependelt – Der Bedarf kann mit Bo-

denhaltungsware gut gedeckt werden, dagegen sind Freiland- und Bioeier weiter knapp – Das Preisniveau bleibt stabil.

EIER

Häufigste Erzeugerpreise in NÖ, Stand: KW 02/2019
In Euro/100 Stück

Direktabsatz an Letztverbraucher: ab Hof, €/100 Stück, inkl. 10 % Umsatzsteuer		
Haltungsform	Gewichtsklasse L	
Freilandhaltung	25,00 bis 26,00	
Bodenhaltung	20,00 bis 21,00	
Zugestellte Ware: auf Basis einer Kiste frei Haus, sortiert auf Höcker, €/100 Stück, inkl. 13 % Umsatzsteuer		
Haltungsform	Gewichtsklasse L	
Freilandhaltung	21,00 bis 23,00	18,00 bis 20,00
Bodenhaltung	17,00 bis 18,00	14,50 bis 15,50

MARKTTELEGRAMM: PFLANZLICHE PRODUKTE



EU-Weizenanbaufläche erhöht

An den internationalen Getreidemarkten tendierten die Notierungen in der letzten Woche seitwärts bis leicht schwächer – Einen kleinen Dämpfer erhielt der europäische Weizenmarkt durch die aktuellen Exportzahlen aus Russland – Demnach lagen die Ausfuhren von Juli bis Dezember 2018 mit 24,3 Mio. Tonnen um 13,5 Prozent über dem Vorjahreswert – Anfang Jänner hat sich der Weizen in den Schwarzmeerhäfen zwar erneut verteuert, dennoch erhielt die russische Ware in der vergangenen Woche den Zuschlag bei einer ägyptischen Weizenanschreibung – In Europa dürfte die Weizenanbaufläche wieder erhöht werden – Begründet wird dies durch die geringere Raps-Aussaat in Folge der Herbsttrocken-

heit in vielen Regionen Europas – In Frankreich stieg die Weizen-Anbaufläche zur Ernte 2019 um 3,5%, in Deutschland um 4,6%, in Großbritannien um 4% und in Polen um 5% – An der Euronext Paris gab der März-Weizenkontrakt im Wochenvergleich um 0,6% auf 203,75 €/t nach – Der März-Maiskontrakt verbilligte sich um 1,3 Prozent auf zuletzt 179,75 €/t – Am österreichischen Getreidemarkt bleibt die Nachrichtenlage dünn – Zuletzt dürfte aber doch verstärkt Futtergetreide gesucht worden sein – An der Wiener Produktenbörse notiert Premiumweizen und Mählroggen mit durchschnittlich 198,5 bzw. 179,- €/t unverändert zu der Letztnotierung.

LW PRODUKTENBÖRSE WIEN

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 09.01.2019
Großhandelsabgabepreis per Tonne, netto, Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Produkt	Spezifikation	Preis (€/t)
Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	194 bis 203
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mahlweizen	inl., pann. Raum, mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	–
Durumweizen	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Mählroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	178 bis 180
Braugerste	inl., Fallzahl 250, 80 kg/hl	–
Gerste für Futterzw.	inl., 62 kg/hl, Ernte 2018	–
Weizen für Futterzw.	70 kg/hl	–
Roggen für Futterzw.	inl., 65 kg/hl	–
Hafer für Futterzw.	50 kg/hl	–
Mais für Industriezw.	–	–
Mais für Futterzwecke	gem. Empfehlung der EU-Kommission (2006/576/EG)	–
Rapssaar	mind 40% Öl	330 bis 335
Melasseschnitzel	Pellets, gesackt, Ernte 2018	–
	Pellets, lose, Ernte 2018	–
Sojaschrot 45	inl., mind. 45% Rohprotein u. Fett, max. 6% Rohfaser, lose	405 bis 415
Sojaschrot 44	44% Rohprotein u. Fett, max. 7% Rohfaser, lose, GVO	350 bis 360
Sojaschrot 49	49% Rohprotein u. Fett, max. 3,5% Rohfaser, lose, GVO	375 bis 385
00 Rapsschrot	inl., 35% Protein u. Fett, lose	260 bis 270
Sonnenblumenschrot	inl., mind 37% Protein u. Fett, max. 20% Rohfaser lose	250 bis 260

BIOGETREIDE BÖRSE BOLOGNA

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 10.01.2019
Großhandelsabgabepreis der Getreidebörse in Bologna für Getreide aus biologischem Anbau per Abgangsort in Euro per Tonne, netto

Produkt	Spezifikation	Preis (€/t)
Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 78 kg/hl	295 bis 315
Hartweizen	lose, mind. 12% Prot., mind. 78 kg/hl	405 bis 415
Mais	lose	–

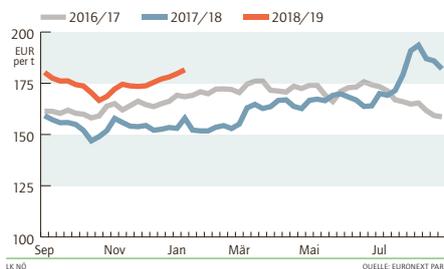
TERMINMÄRKTE

Wochendurchschnitte der täglichen Settlementpreise
In Euro per Tonne, Kartoffel per 100 kg, netto

Produkt	Termin	Preis (€/t)	Vorwoche	Änderung	
Euronext Paris	KW 02/2019	–	–	–	
	Febuar 2019	367,75	365,44	+ 0,63 %	
	Mai 2019	368,20	365,69	+ 0,69 %	
Raps	August 2019	365,10	362,63	+ 0,68 %	
	Weizen	März 2019	204,95	205,06	- 0,05 %
		Mai 2019	206,10	206,44	- 0,16 %
September 2019		188,85	190,31	- 0,77 %	
Mais	März 2019	181,55	180,81	+ 0,41 %	
	Juni 2019	184,85	184,50	+ 0,19 %	
	August 2019	188,10	187,69	+ 0,22 %	
	Kartoffel, Eurex	–	–	–	
Kartoffel, Eurex	April 2019	32,44	32,20	+ 0,75 %	
	Juni 2019	33,84	33,40	+ 1,32 %	

MAISPREIS

Entwicklung der Terminnotierung
Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, exkl. USt.



RAPS

Preise abgeleitet von Euronext-Notierung für Februar 2019
(https://derivatives.euronext.com/en/products/commodities-futures/ECO-DPAR)

Notierung 2. Woche	€/t, netto	368
Erzeugerpreis 2. Woche	€/t, netto	328
Erzeugerpreis 1. Woche	€/t, netto	325

Zwiebelpreise erneut angehoben

Der positive Preistrend am österreichischen Zwiebelmarkt setzt sich eine weitere Woche fort – Am Inlandsmarkt stehen zwar überschaubare Angebotsmengen einer stetigen Inlandsnachfrage gegenüber – Aber vor allem der Exportmarkt zeigt sich weiterhin sehr aufnahmebereit und wirkt entsprechend preis-

treibend – So wurden letzte Woche die Zwiebelpreise erneut angehoben – Für Zwiebel, gepuzt und sortiert in der Kiste werden je nach Qualität und Größe nun meist zwischen 44,- und 48,- €/100kg genannt – Im Export sind aber auch durchaus höhere Preise realisierbar.

FELDGEMÜSE

Häufigste Erzeugerpreise zu Wochenbeginn
In Euro je dt, netto

Zwiebel	lose, sortiert in Kisten, je nach Qualität	44 bis 48
Karotten	5 kg Sack, ab Rampe, je nach Qualität	40 bis 45
Sellerie	5 kg Sack	60 bis 65
Kraut	weiß, je Stk	38 bis 40
	weiß, je kg	35 bis 38
	rot, je kg	42 bis 46

SOJASCHROTNOTIERUNG

49 % Rohprotein und Fett, max. 3,5 % Rohfaser, lose, GVO



RAUFUTTER

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: KW 50/2018
Hochdruckgepresste Ware in Euro je Tonne, inkl. USt.

Zukaufpreis: zugestellt frei Hof in NÖ		Preis (€/t)
Wiesheu	konventionell, in Großballen	250 bis 280
Wiesheu	biologisch, in Großballen	270 bis 300
Stroh, Ernte 2018	in Großballen	150 bis 180
Erzeugerpreis ab Hof		Preis (€/t)
Wiesheu	konventionell, in Großballen	170 bis 200
Wiesheu	biologisch, in Großballen	190 bis 220
Stroh, Ernte 2018	in Großballen	90 bis 120

Richtpreis
Rundballensilage je Ballen 32 bis 38
Die Erzeugerpreise unterliegen gewissen Schwankungsbreiten aufgrund unterschiedlichen Wassergehalts, Qualität, Ballengewichts, etc.

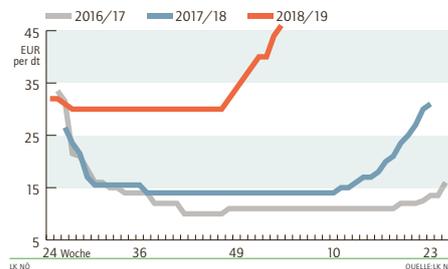
FASSWEIN AB KELLER

Erhoben bei marktführenden Betrieben in NÖ, Stand: KW 50/2018
Erzeugerpreise für Weine der Ernte 2018 in Euro je Liter inkl. 13 % USt.

	Qualitätswein, weiß	Qualitätswein, rot
Niederösterreich	0,40 bis 0,50	0,40 bis 0,50

ZWIEBELPREIS

Entwicklung in Niederösterreich
Erzeugerpreis für sortiert in Kisten, exkl. USt.



Erdäpfelmarkt gut versorgt

Am österreichischen Speisekartoffelmarkt herrschen stabile Verhältnisse – Nach der Preiserhöhung in der Vorwoche hat sich die Lieferbereitschaft der Landwirte deutlich belebt – Einerseits rechnet man in der Branche kurzfristig mit keiner weiteren Preiserhöhung – Andererseits trennen sich heuer viele Landwirte, angesichts der raschen physiologischen Alterung der Lagerware, lieber früher als später von ihren Vorräten – Somit steht eine gute Angebotslage einer saisonbedingt ruhigen aber stetigen

Nachfrage gegenüber – Die Inlandsnachfrage dürfte auch in den kommenden Wochen auf ähnlichem Niveau bleiben – Exporte werden angesichts der rasch schwindenden Lagerbestände nicht forciert – Die Erzeugerpreise liegen stabil auf dem Vorwochniveau – In NÖ werden Speisekartoffeln meist um 25,- €/100kg übernommen – Für drahtwurmfreie, kleinpackungsfähige Premiumware mit AMA-Gütesiegel sind bis zu 29,- €/100 kg zu erzielen – In OÖ wurden zuletzt bis zu 27,- €/100kg bezahlt.

KARTOFFEL

Häufigster Erzeugerpreis zu Wochenbeginn
In Euro je dt, netto

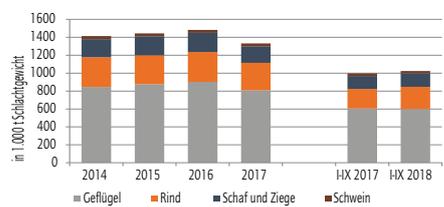
Rohware, alle Sorten, feldfallend	–
mittelfallend	25
Premiumware, kleinpackungsfähig, gewaschen	–
Standardsorten, AMA-Gütesiegel, drahtwurmfrei	29

GEMÜSE

Erhoben am Großmarkt Wien, Großhandelspreise bei Abholung für den Zeitraum vom 07.01.2019 bis 13.01.2019
Österreichische Erzeugnisse in Euro, netto

Radieschen, Bünd	0,50 bis 0,63
Spinat, kg	2,50 bis 3,00

THEMA DER WOCHE EU-FLEISCHIMPORTE



Quelle: EK, AGRA, EUROPE

2018 mehr EU-Rindfleischimporte

Nach dem die EU-Fleischimporte 2017 besonders bei Geflügel- und Rindfleisch aufgrund des Fleischskandals in Brasilien zurückgegangen sind, ist 2018 wieder eine Zunahme der Importe zu verzeichnen. In den ersten drei Quartalen nahm die Einfuhrmenge um 2,7 Prozent auf 1,02 Mio. t zu. Maßgeblich für die höheren Mengen waren die um fast 14 Prozent gestiegenen Rindfleischimporte. Am stärksten legten die Importe aus Brasilien und Argentinien zu. Um knapp 3 Prozent gewachsen sind auch die Lieferungen an Schaf- und Ziegenfleisch, die zu-

meist aus Australien und Neuseeland stammen. Die Geflügelfleischimporte bleiben zwar führend, nahmen zu 2017 aber um gut ein Prozent ab. Hier waren auch 2018 die Lieferungen aus Brasilien aufgrund von Hygienemängeln rückläufig und wurden teilweise durch höhere Mengen aus Thailand ausgeglichen. 2018 erneut stark gestiegen sind auch die Geflügelimporte aus der Ukraine. Die EU-Importe von Schweinefleisch haben nur geringe Bedeutung und gingen bis September 2018 weiter leicht zurück.